

# **Der Einfluss agrar- und energiepolitischer Förderprogramme auf landwirtschaftliche Boden- und Pachtmärkte**

*M.Sc. Solveigh Hennig*

*1. Berichterstatter: Prof. Dr. Uwe Latacz-Lohmann*

Die Dissertation befasst sich mit den Auswirkungen von agrar- und energiepolitischen Eingriffen auf das Wirtschaftsgeschehen an den Pacht- und Bodenmärkten in Deutschland. In den vergangenen Jahren haben sich die politischen Rahmenbedingungen durch die Entkopplung der EU-Direktzahlungen und die Förderung der Biogaserzeugung im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) deutlich geändert. Angesichts der engen Bindung der Direktzahlungen und der Biogaserzeugung an die Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen gehen diese Änderungen potentiell mit Verschiebungen auf den Pacht- und Bodenmärkten einher, die als unerwünschte Nebenwirkungen dieser Politiken aufzufassen sind. Die einzelnen empirischen Analysen der Arbeit verfolgen das Ziel, diese Effekte mit regressionsanalytischen und räumlich-ökonomischen Methoden zu quantifizieren und damit einen Beitrag zur Bewertung der Politiken zu liefern.

Neben struktur- und umweltpolitischen Zielen verfolgt die Agrarpolitik der Europäischen Union vorrangig das Ziel, landwirtschaftlichen Betrieben ein ausreichendes Einkommen zu sichern. Die Einkommenseffekte für aktive Landwirte hängen jedoch maßgeblich davon ab, ob und inwieweit sich die gewährten Zahlungen in den Preisen landwirtschaftlicher Flächen niederschlagen und damit auf deren Eigentümer überwältzt werden. Seit der Entkopplung der Direktzahlungen im Jahr 2005, im Rahmen derer handelbare Zahlungsansprüche für die Prämienzahlungen eingeführt wurden, können sich die Zahlungen jedoch nicht nur auf die Flächenpreise überwälzen, sondern auch in den Zahlungsansprüchen kapitalisieren. Im Rahmen der Arbeit kann gezeigt werden, dass mitgehandelte Zahlungsansprüche die Pachtpreise für Ackerland signifikant erhöhen, was auf eine gewisse Werthaltigkeit der Zahlungsansprüche hinweist. Die geschätzten Pachtpreisaufschläge sind allerdings gemessen an der Höhe der jährlichen Prämien relativ gering. Für den Fall des Verkaufs von Flächen lässt sich auf Basis einer Stichprobe von Kaufverträgen aus Schleswig-Holstein kein Preisaufschlag für mitgehandelte Zahlungsansprüche nachweisen. Der demzufolge geringe Verkehrswert von Zahlungsansprüchen impliziert, dass sich ein potentiell hoher Anteil der gewährten Fördermittel in den Flächenpreisen wiederfindet. Eine Analyse des Pachtmarktes für Grünland verdeutlicht anschließend, dass von einer beachtlichen Überwälzung der entkoppelten Direktzahlungen auf die Pachtpreise ausgegangen werden muss und so am Ende nicht nur die aktiven Landwirte, sondern vor allem auch die Verpächter der Flächen von der Gewährung der Fördermittel profitieren. In Deutschland werden rund 60 % der landwirtschaftlichen Nutzflächen auf Pachtbasis bewirtschaftet, so dass die Transfereffizienz der entkoppelten Direktzahlungen deshalb in Frage gestellt werden muss.

Die Förderung der Bioenergieproduktion im Rahmen des EEG wird als ein weiteres Politikfeld angesehen, das die Pacht- und Bodenmarktentwicklung in Deutschland in den letzten Jahren zunehmend geprägt hat. Eine partielle Förderung einzelner Betriebszweige führt zu potentiellen Wettbewerbsverzerrungen auf den Pacht- und Bodenmärkten, die Konflikte im ländlichen Raum und die Verdrängung konkurrierender Betriebszweige zur Folge haben können. Im Rahmen der Arbeit wird der Nachweis erbracht, dass eine zunehmende regionale Dichte der Biogaserzeugung mit einer Steigerung der Pachtpreise einhergeht und somit ein Teil der gewährten Förderung auf die Pachtpreise überwältzt wird. Eine tiefergehende Analyse verdeutlicht darauf aufbauend, dass die Biogaserzeugung gerade in Regionen mit hoher Viehdichte eine pachtpreistreibende Wirkung entfaltet, in denen die Pachtmärkte ohnehin angespannt sind.

Die gewonnenen Erkenntnisse tragen zu einem besseren Verständnis des Wirtschaftsgeschehens auf den Pacht- und Bodenmärkten bei und leisten einen Beitrag zur ex-post Evaluation der EU-Agrarpolitik und der Förderung der Biogasproduktion durch das EEG. Neben den empirischen Beiträgen liefert die Dissertation eine Aufarbeitung des theoretischen Rahmens des Einflusses von fixen Einspeisevergütungen für Strom aus Biogasanlagen auf die Pachtpreise landwirtschaftlicher Nutzflächen und setzt sich mit der räumlichen Struktur von Pachtmärkten auseinander.